

### *Beurteilung der Diplomarbeit:*

Kočišová, Katarina: Hospodářský zázrak a konzumní společnost ve Spolkové republice Německo na příkladu Severního Porýní-Vestfálska (časopis Brigitte a fenomén VW Brouk), diplomní práce NRS IMS FSV UK 2006, 94 Seiten.

Katarina Kočišová beschäftigt sich mit der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der BRD am Beispiel Nordrhein-Westfalens in den 1950er und 1960er Jahren. Sie geht in ihrer Diplomarbeit dem „Wirtschaftswunder“ und der Entwicklung der westdeutschen Konsumgesellschaft auf den Grund, indem Sie zum einen die Frauenzeitschrift „Brigitte“, zum anderen das bekannte Automobil VW „Käfer“ in den Blick nimmt. Ihre Arbeit unterteilt Sie zu diesem Zweck in 8 Kapitel: Nach einer Einleitung gibt sie zunächst einen Überblick über die wirtschaftliche und soziale Lage in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg, dann widmet sie sich der Entwicklung in Nordrhein-Westfalen; mit dem 3. Kapitel problematisiert Sie das Thema „Konsumgesellschaft“ und leitet damit ihren Hauptuntersuchungsgegenstand ein, den sie anschließend anhand der Zeitschrift „Brigitte“ als erstes Fallbeispiel vertieft. Im 6. Teil stellt sie den Weg zur sozialen Stabilisierung in der BRD dar, um nachfolgend das Phänomen „Käfer“ als zweites Fallbeispiel zu behandeln und ihre Arbeit mit einem Fazit zu schließen.

Die beiden Überblickskapitel bieten eine einführende Orientierung bzgl. der Ausgangslage, enthalten aber auch einige faktografische Fehler bzw. Ungenauigkeiten. Die Frage der Konsumgesellschaft stellt Frau Kočišová zuverlässig dar, wobei die Erörterung des Einflusses der amerikanischen Kultur und des Lebensstils auf die Bundesrepublik hervorzuheben ist. Hilfreich ist auch die detaillierte Beschreibung der Entwicklung der bundesdeutschen Konsumgesellschaft bis 1970. Positiv fällt auf, dass Schlüsselbegriffe zum Thema (z.B. „Konsument“ und „Wohlstand“) erörtert werden. Die Analyse der Zeitschrift „Brigitte“ als 1. Fallbeispiel basiert vor allem auf der gründlichen Auswertung der Werbung für verschiedene Produkte im Untersuchungszeitraum. In Tabellen werden die Ergebnisse übersichtlich dargestellt. Ein Unterkapitel ist der Darstellung des Themas „Automobil“ in der Zeitschrift gewidmet. Anhand der einschlägigen Literatur zeigt Frau Kočišová dann den Weg zur sozialen Stabilisierung in der BRD thematisch breit von der Familienpolitik bis zum Arbeitsmarkt. Die Schilderung des Phänomens VW „Käfer“ als zweites Fallbeispiel rückt ein weltweit bekanntes Symbol für das westdeutsche „Wirtschaftswunder“ in den Blick, das paradigmatisch für eine Konsumgesellschaft steht, von der immer breitere Bevölkerungsschichten profitierten: Aus diesem Grund wird ausführlich auf die historische Entwicklung dieses Autos, seine Verbreitung sowie auf den „Automobilismus“ in der BRD generell eingegangen.

Ohne Zweifel hat sich Frau Kočišová intensiv um die Auswertung der Literatur und der Quellen bemüht. Allerdings öffnet sie mit den Themen „Nordrhein-Westfalen“, der Frauenzeitschrift „Brigitte“ sowie dem VW „Käfer“ drei Themen- und Interpretationsfelder, die sie in ihrem Fazit nicht zu einer harmonischen Gesamtkomposition zusammenführt: Die doch in einer großen Fleißarbeit empirisch gewonnenen Ergebnisse werden analytisch zu wenig miteinander verbunden – insbesondere wird nicht deutlich, welche Erkenntnisse die Auswertung der Zeitschrift „Brigitte“ und die Darstellung des VW „Käfer“ hinsichtlich der Entwicklung der Konsumgesellschaft im Bundesland Nordrhein-Westfalen bringt, das sie ja im Titel besonders herausstellt und dem sie ein eigenes Kapitel widmet. Daher empfehle ich die Note „velmi dobře“ zu vergeben. In der Verteidigung sollte Frau Kočišová aber die beiden Fallbeispiele noch einmal in einen Zusammenhang mit Nordrhein-Westfalen stellen.